

- Allgemeines
- Annemarie Madison verstorben
- Kongressankündigungen 2010
- Tesamorelin – Zulassung der FDA in Aussicht
- Vicriviroc bei vorbehandelten PatientInnen nicht überlegen
- Die Life Ball Rose 2010
- Nachgefragt: Provirus
- Veranstaltungsankündigung

Allgemeines:

Liebe LeserInnen,

wieder einmal hat sich gezeigt, dass mit prominenten Namen Geld für HIV/AIDS Projekte zu lukrieren ist. So konnten Stars wie Naomi Campbell und Dita von Teese bei einer AIDS-Gala in Paris über 700.000,-€ für Initiativen gegen HIV/AIDS gewinnen.

Das mittlerweile traditionelle Wohltätigkeitssessen wird von Pierre Berge organisiert, dem langjährigen Lebensgefährten des verstorbenen Modemachers Yves Saint Laurent. Unter den rund 800 Gästen waren unter anderem auch Frederic Mitterrand oder Jean Paul Gaultier vertreten. Auch Carla Bruni-Sarkozy meldete sich zu Wort und betonte ihre Hoffnung auf ein Ende im weltweiten Kampf gegen HIV/AIDS. Sie selber ist Botschafterin des Weltfonds gegen Aids, Tuberkulose und Malaria und verlor ihren Bruder vor einigen Jahren, der an den Folgen der Krankheit starb. Mittels dieser Veranstaltung zeigt die Pariser Modewelt neben dem klassischen Luxus und Glamour auch soziales Engagement.

Mit freundlichen Grüßen,

Mag. Birgit Leichsenring

Med. Info / Doku der AIDS-Hilfen Österreichs

Falls sich Ihre E-Mail -Adresse ändert oder Sie das **med update** nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: leichsenring@aids.at

Medieninhaber: Die AIDS-Hilfen Österreichs, c/o Aids Hilfe Wien, Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien

© Die AIDS-Hilfen Österreichs, 2010

Text: Mag. Birgit Leichsenring

„Annemarie Madison verstorben“

Die engagierte HIV-Aktivistin Annemarie Madison ist im Januar 2010 verstorben. Seit Anfang den 80er Jahre hatte sie sich unermüdlich für HIV-positive Menschen und deren Leben eingesetzt. So hielt sie bereits bei der ersten Benefizveranstaltung für den Kampf gegen HIV/AIDS im Oktober 1985 eine Ansprache und thematisierte und diskutierte im gleichen Jahr als Erste in Deutschland öffentlich den Umgang mit HIV-positiven und AIDS-kranken Menschen. 1994 wurde ihr das deutsche Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Um ihre Arbeit und ihr Engagement für den humanen und respektvollen Umgang mit Opfern der AIDS Epidemie zu würdigen, etablierte das Kuratorium für Immunschwäche in München (KIS) den „Annemarie Madison Preis“. Dieser wird seit 1995 auf den Münchner AIDS Tagen verliehen.

Die Anfang März 2010 stattfindenden Münchner AIDS Tage werden den Preis auch heuer vergeben und die wertvolle Arbeit von Annemarie Madison damit honorieren.

www.annemariemadison.com

„Kongressankündigungen 2010“

Wieder beginnt ein Jahr mit spannenden Kongressen. Zum einem fand vom 16. bis 19. Februar in San Francisco die 17. CROI statt, die „Conference on Retroviruses and Opportunistic Infections“. Die rein wissenschaftlich ausgerichtete Konferenz gehört seit Jahren zu den inhaltlichen Highlights bezüglich aktueller Forschungsergebnisse im Bereich HIV/AIDS.

Nur kurze Zeit später, vom 5. bis 7. März werden in München die mittlerweile 13. Münchner AIDS Tage stattfinden. Unter dem Titel „Visionen der Heilung“ treffen sich an die 1500 TeilnehmerInnen zu dieser größten Fachtagung in Deutschland, um neben vielen Themen ebenfalls die Ergebnisse der CROI zu diskutieren. Auch die AIDS-Hilfen Österreichs werden vor Ort sein und Ihnen im kommenden Med Update über diese Tagung berichten.

Selbstverständlich finden durch das ganze Jahr hindurch weltweit viele Kongresse zu diversen Aspekten rund um das Thema HIV/AIDS statt. So z.B. im Mai die Konferenz der IAPAC, die sich insbesondere mit dem Thema Adhärenz beschäftigt, um nur ein Beispiel zu nennen.

Das wirklich große Highlight in diesem Jahr wird natürlich die Welt AIDS Konferenz in Wien sein. Sie findet vom 18. bis 23. Juli im Wiener Messe- und Kongresszentrum statt. Informationen finden Sie unter www.aids2010.org

Lipodystrophie ist eine übergreifende Bezeichnung für Körperfettveränderungen bei HIV-positiven Menschen. Der Begriff fasst sowohl Fettzunahme (meist Bauchbereich oder Nacken) oder Fettverlust (oft an Arme, Beine oder im Gesicht) zusammen, als auch Veränderungen der Blutfett- und Blutzuckerwerte, wobei nicht beide Arten der Fettveränderung gleichzeitig auftreten müssen. Diese Veränderungen treten vor allem bei PatientInnen auf, die bereits sehr lange eine antiretrovirale Therapie einnehmen und hier insbesondere in Zusammenhang mit der Einnahme von NRTIs und PIs, zwei Wirkstoffklassen der HIV-Medikamente. Die exakte Ursache auftretender Lipodystrophie ist noch nicht geklärt.

Vor allem die Zunahme von sogenanntem viszeralem Fett im Bauchbereich (unterhalb der Bauchmuskulatur gelegen) scheint mit erhöhtem Risiko von Herz-Kreislauf-erkrankungen einher zu gehen. Neben der stark verminderten Lebensqualität durch sichtbare Körperveränderungen, stellen sie somit auch ein medizinisches Problem dar.

Bereits seit geraumer Zeit wird an einer möglichen Verringerung des viszeralen Fetts geforscht und zwar mit Hilfe eines synthetisch hergestellten Faktors namens Tesamorelin. Er stimuliert die Freisetzung eines natürlichen Wachstumshormons, welches unter anderem eine Rolle in der Regulation des Fettstoffwechsels spielt.

In einer Studie wurde der Effekt von Tesamorelin bei ca 400 PatientInnen über insgesamt 12 Monate untersucht. Es konnte eine Minimierung von viszeralem Fettgewebe von fast 18% mit einhergehender Reduktion des Bauchumfangs beobachtet werden. Negative Auswirkungen auf den Stoffwechsel wurden nicht beschrieben. Die Therapie mit Tesamorelin wurde gut vertragen, nur bei einem geringen Prozentsatz der StudienteilnehmerInnen kam es zu allergischen Reaktionen an der Einstichstelle. (der Wirkstoff wird injiziert)

Mit diesen Studiendaten wird der Wirkstoff nun bei der FDA, der US-amerikanischen Arzneimittelzulassungsbehörde (US Food and Drug Administration) geprüft und für eine Zulassung vorbereitet. Diese könnte noch im heurigen Jahr erteilt werden.

Falutz J et al. Effects of tesamorelin, a growth hormone-releasing factor, in HIV-infected patients with abdominal fat accumulation: a randomised placebo-controlled trial with a safety extension. J Acquir Immune Defic Syndr, vorab online publication, 2010

Vicriviroc ist ein antiretroviraler Wirkstoff aus der Klasse der Korezeptorantagonisten. Diese Substanzen verhindern die Bindung von HI-Viren an eine Oberflächenstruktur (den sogenannten CCR5-Korezeptor) der CD4-Zellen und damit das Eindringen der Viren in die Zelle. Vicriviroc ist derweil nicht zugelassen, sondern befindet sich noch in Studienphase. Bislang ist nur der Wirkstoff Maraviroc aus dieser Substanzklasse für die HIV-Therapie zugelassen. Forschung und Studien einer weiteren Substanz (Aplaviroc) wurden auf Grund schwerer Nebenwirkungen vor längerem bereits eingestellt. Auch besagtes Vicriviroc musste bereits einen Rückschlag hinnehmen. Eine Studie bei therapie-naiven PatientInnen wurde beendet, nachdem es bei einigen TeilnehmerInnen zu einem Rückfall in bezug auf die Viruslast kam.

Zwei weitere Studien (VIKTOR 3 und 4) untersuchten nun die Wirkung von Vicriviroc bei bereits therapiefahrenen PatientInnen. Die nun präsentierten Daten zeigten jedoch insgesamt keine Überlegenheit der Therapie mit der Substanz in Kombination mit einer optimierten Backbonetherapie im Vergleich zur Placebogruppe. Allerdings zeigte eine differenziertere Analyse, dass bei den StudienteilnehmerInnen, deren HIV-Therapie neben Vicriviroc nur zwei oder weniger aktive Medikamente enthielt, durchaus ein besserer Therapieerfolg mit der neuen Substanz zu sehen war.

Mit diesen Resultaten wird vermutlich die Zulassung des Wirkstoffes für therapieerfahrene PatientInnen zunächst nicht weiter vorangetrieben. Es soll jedoch weitere Bestrebungen für die Verwendung in der sogenannten „first-line-therapie“, also für therapie-naive PatientInnen, getätigt werden.

Unabhängig von Vicriviroc, zeigen die Studien ein prinzipielles Problem auf. Im Vergleich zu früher sind die heute vorhandenen Therapieregime sehr potent. Es wird daher immer schwieriger werden, die Wirksamkeit und Überlegenheit neuer Wirkstoffe im Vergleich zu bestehenden Therapien zeigen. Damit stellt sich die Frage, ob und welche neuen Studiendesigns man für diese Situation benötigen würde. Eine Frage, die sicher in Zukunft noch eine größere Rolle spielen wird.

„Die Life Ball Rose 2010 “

Am 17. Juli 2010 findet in Wien der jährliche Life Ball zu Gunsten nationaler und internationaler HIV/AIDS Projekte statt. Zum Valentinstag am 14. Februar wurde nun die sogenannte „Life Ball Rose“ präsentiert. Die Blume ist mit einem Red Ribbon versehen und seit Mitte Februar bis Ende des Jahres bei Holland Blumen Mark erhältlich.

20 Cent pro verkaufter Rose gehen direkt an das Projekt „Treat Asia“ der Foundation for Aids Research (amfAR), welches die Versorgung mit Medikamenten für HIV-positive Kinder in Asien unterstützt.

„Nachgefragt: Provirus “

Nachdem das HI-Virus eine Zielzelle infiziert hat, wird im ersten Schritt des Vermehrungszyklus das virale Erbgut umgeschrieben. Die genetische Information der HI-Viren liegt in Form einer sogenannten RNA (Ribonukleinsäure) vor. Das viruseigene Enzym Reverse Transkriptase schreibt von dieser RNA eine DNA (Desoxyribonukleinsäure) ab. Die Information des HI-Virus liegt nun in der gleichen Form vor, in der auch das menschliche Erbgut in jeder Zelle verankert ist. Im nächsten Schritt wird diese neu entstandene HIV-DNA in den Zellkern transportiert und in das menschliche Erbgut eingebaut. Damit ist das HI-Virus fest im Genom der Zelle verankert. Dieses integrierte Virus bezeichnet man als „Provirus“.

Dokumentarfilm "Tocando en el silencio"

Datum: Dienstag, 09. März 2010

Zeit : 19.00 Uhr

Ort: Lateinamerikanisches Institut; Türkenstraße 25; 1090 Wien

Der Eintritt ist frei!

Der bei internationalen Festivals ausgezeichnete Dokumentarfilm "Tocando en el silencio" des Regisseurs Luciano Zito zeigt eindrucksvoll, was ein Leben mit HIV von Geburt an für einen Jugendlichen bedeutet.

Der Film wird in spanischer Originalsprache mit englischen Untertiteln gezeigt.

Vorarlberger AIDS-Gespräche 2010

Datum: Freitag, 12. März

Zeit: 12.30 bis 18.00 Uhr

Ort: Festspielhaus Bregenz

Der Eintritt ist frei!

Die dritten Vorarlberger AIDS-Gespräche stehen mit ihren Schwerpunkten Medizin/Pflege und Menschenrechte ganz im Zeichen der WeltAIDSKonferenz, die vom 18. – 23. Juli 2010 in Wien stattfindet. Die Einhaltung der Menschenrechte stellt in der sozialen Arbeit ein grundlegendes Element dar, das vor allem auch SozialarbeiterInnen immer wieder besonders fordert. Menschenrechte sollen daher stärker als je zuvor in den Mittelpunkt gerückt werden, die Bearbeitung der HIV/AIDS-Problematik steht hier stellvertretend für alle anderen Bereiche.